



Endotheldystrophie

Was bedeutet Endotheldystrophie ? Endothelzellen bilden die innere Schicht der Hornhaut des Auges. Diese Zellen ähneln denen, die die Innenauskleidung von Blutgefäßen bilden. Bei einer Endotheldystrophie sind diese Zellen geschädigt. Hornhautendothelzellen können vom Körper nicht neu gebildet werden. Die Flüssigkeit des Auges dringt dann in die normalerweise klare Hornhaut, diese quillt auf. Es entsteht eine Trübung (Corneaödem).

Was ist die Ursache für diese Veränderung ? Die Ursache für die Endotheldystrophie ist nicht bekannt, obwohl die Häufung der Erkrankung bei bestimmten Rassen eine Erblichkeit vermuten lässt. Ein weiterer Aspekt ist der normale Verlust einiger Endothelzellen im Alter.

Woran bemerke ich, ob mein Tier eine Endotheldystrophie hat ? Die Hornhaut Ihres Tieres erscheint bläulich trüb. Diese Erkrankung kommt meist bei älteren Tieren vor. Einige Rassen sind häufiger betroffen: Pudel, Rauhaardackel, Boston Terrier, Chihuahua, aber auch andere Rassen können betroffen sein. Diese Erkrankung kann ein- oder meist beidseitig auftreten.

Ist diese Erkrankung schmerzhaft ? Dies hängt davon ab, wie viel Flüssigkeit in die Hornhaut gelangt. Bei schwereren Fällen kann es soviel Flüssigkeit sein, dass sich auf der äußeren Seite der Hornhaut Blasen bilden. Wenn diese aufplatzen, ist es sehr schmerzhaft. Ihr Tier wird eventuell das betroffene Auge kneifen, vermehrter Tränenfluss ist möglich.

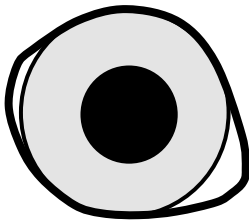
Wie wird die Endotheldystrophie behandelt ? Die Endothelzellen können nicht „repariert“ werden. Ihre Funktion kann nicht wieder hergestellt werden. Es ist zu empfehlen, das betroffene Auge mit Augentropfen zu behandeln, die die Flüssigkeit aus der Hornhaut entfernen sollen. Eine völlige Aufklärung der Hornhaut ist nicht zu erwarten. Möglicherweise aber wird so ein Fortschreiten der Erkrankung und Blasenbildung verhindert. Haben sich bei Ihrem Tier bereits Blasen gebildet, die aufgeplatzt sind, so sollte mit einem heilungsfördernden Augengel und eventuell mit antibiotischen Augentropfen behandelt werden. Eine frühzeitige Operation mit einem sogenannten Gundersen-Flap, noch bevor die gesamte Hornhaut eingetrübt ist, ist empfehlenswert, um das Fortschreiten aufzuhalten. Ist die Krankheit bei Ihrem Tier schon weit fortgeschritten und es treten immer wieder Blasen in der Hornhaut auf, die aufplatzen, ist eine Operation notwendig, um einen dauerhaft schmerzfreien Zustand zu erreichen.

Was wird bei dieser Operation gemacht und was bewirkt sie? Bei der Operation wird ein sogenannter Gundersen-Flap angelegt. Dabei wird ein dünnes Bindehautläppchen Ihres Hundes in die Hornhaut transplantiert. Dieses transportiert dann mithilfe seiner Blutgefäßversorgung dauerhaft Flüssigkeit aus der Hornhaut heraus. Dies führt nicht zur wesentlichen bzw. vollständigen Aufklärung der Hornhaut, sondern vor allem zur Schmerzfreiheit und Begrenzung der Erkrankung. Eine starke Reduktion des Sehvermögens

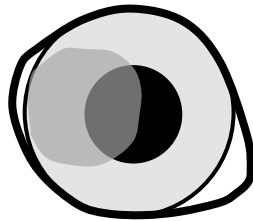


oder gar vollständige Erblindung, wie sie häufig im Endstadium auftreten, können verhindert werden. Je früher dieser Eingriff vorgenommen wird, desto kleiner kann die Größe des Gundersen-Flaps gewählt werden und desto weniger wird das Sehvermögen eingeschränkt.

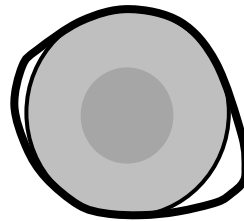
Grundsätzlich ist auch eine Hornhauttransplantation möglich. Ein logistisches Problem stellt die Bereitstellung frischer Hornhauttransplantate dar, da in der Tiermedizin keine Hornhautbank zur Verfügung steht.



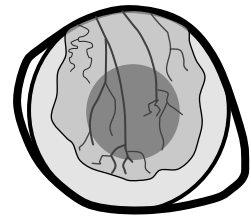
Gesundes Auge



Trübung im Anfangsstadium, eine Operation ist frühzeitig ratsam.



Starke Hornhauttrübung, die Pupille ist kaum mehr zu sehen.



***Gundersenflap**- ein Bindehautlappen mit Blutgefäßen auf der Hornhaut. Die Pupille ist besser zu erkennen aber vollständige Transparenz wird nicht erreicht.*

